

DACHAUER RUNDSCHAU

DIE WOCHENZEITUNG FÜR STADT UND LANDKREIS DACHAU

www.dachauer-rundschau.de

Dachauer Rundschau · Konrad-Adenauer-Straße 27 · 85221 Dachau · Telefon 08131/5181-0
Telefax 08131/5181-30 · anzeigen@dachauer-rundschau.de · redaktion@dachauer-rundschau.de

Schach der Langeweile und Hektik

OB Hartmann weihte zweite Stufe des runderneuernten Ex-Moorbadgeländes ein

Dachau (srd) Ein weiterer Schritt zu einer innerstädtischen Oase für die Dachauer ist mit der Einweihung des umgestalteten südlichen Teils des ex-Moorbad-/Postschulgeländes getan. Nach dem Bouleplatz unter Vorgänger Peter Bürgel (CSU) konnte Oberbürgermeister Florian Hartmann (SPD) nun dieses Areal in Betrieb nehmen.

Ein Schachspiel mit großen Figuren, die in einer Box verstaut werden, sowie Seniorengerechte, weil höhere, Sitzbänke laden zum Verweilen ein. Die Abteilung Stadtgrün und Umwelt unter

Stefan Tischer hatte die alte Bodendecker- und Strauchbepflanzung, die vernachlässigte Kiesfläche beim Studentenheim und die nicht mehr nutzbaren alten Bänke entfernt, wie der OB in seiner kurzen Ansprache berichtete.

„In einer Qualität ähnlich dem Schlossgarten“, so Hartmann, ersetzte sie die Bepflanzung neben Frühjahrsblühern wie Magnolien, Zierkirschen und Blütenhartriegeln durch botanische Raritäten wie Taschentuchbaum, Federbuschsträucher oder den Kanadischen Judas-



Artikel bereits
vorab unter
www.dachauer-rundschau.de
erschienen

Marianne Witzigall (88) und OB Florian Hartmann (27) eröffneten mit den ersten Schachzügen die zweite Ausbaustufe des Postschulgeländes in Dachau.

Foto: Sponder

baum. Außerdem ließ die Stadtgärtnerei zu den einzelnen Gehözen Schilder anfertigen, auf denen neben dem botanischen und deutschen Namen auch Informationen zu Familie, Art, Gattung und natürliches Vorkommen stehen.

„Im nächsten Jahr soll der Bereich, der direkt an den Holzgartenkanal angrenzt, räumlich integriert werden und mit Sitzstufen und der Möglichkeit zum Kneippen aus dem Holzgartenkanal wieder ein so genanntes Moorbad gemacht werden.“ sagte der OB. Voraussetzung ist, dass der Stadtrat zustimmt. Begeistert äußerten sich Marianne Witzigall und Klaus

mit dessen Frau Elisabeth und anderen 2006 mit rund 1200 Unterschriften die Stadt zum Postschul-Kauf gedrängt hatten. „Man muss die Stadt loben, dass sie das gemacht hat“, so Schnädelbach und Witzigall sagte: „Das ist für die Stadt ein großer Gewinn.“ 27.000 Euro Materialkosten und 30.000 bis 40.000 Euro Personalkosten nannte Stefan Tisch für die jetzt fertige zweite Ausbaustufe. Bauamtsleiter Michael Simon freute sich: „Super. Es ist gut, dass wir die Gelegenheit hatten, nicht nur selber zu planen, sondern es auch selber zu machen. Wichtig ist, dass das hier für alle Altersgruppen ist.“